

# TÄTIGKEITSBERICHT PRIMAKLIMA E.V.

**PRIMAKLIMA** setzt sich seit 1991 für den Schutz und die Aufforstung von Wäldern ein und engagiert sich damit aktiv gegen den Klimawandel. Die Fähigkeit von Bäumen, Kohlenstoff zu binden und Sauerstoff zu produzieren ist so einfach wie genial. Als zuverlässige Klimaschützer sind Wälder für uns alle unentbehrlich. Diese Eigenschaft rückt Aufforstungsprojekte im Angesicht der weiterhin steigenden CO<sub>2</sub>-Konzentration der Atmosphäre in den Fokus der internationalen Klimapolitik.



Zusammen mit unseren Spender\_innen konnten bereits zahlreiche Waldprojekte rund um den Globus erfolgreich verwirklicht werden. Derzeit ist PRIMAKLIMA auf fünf Kontinenten aktiv und setzt dabei auf ein Konzept ganzheitlicher Nachhaltigkeit. Unsere Projekte stellen nicht nur die Einbindung von CO<sub>2</sub> sicher – sie tragen auch zur ökologischen, sozialen und ökonomischen Entwicklung in den Projektregionen bei. Unsere Auslandsprojekte befinden sich in Ländern, in denen die Bewohner\_innen noch deutlicher die Auswirkungen des Klimawandels zu spüren bekommen als bei uns in Deutschland. Die lokale Bevölkerung steht vor der Herausforderung, ihr Leben an die veränderten Bedingungen anzupassen. Die Aufforstungen bieten ihnen dazu neue Chancen. Als zuverlässiger Partner pflegen wir langfristige, faire Beziehungen auf Augenhöhe.

Für jede\_n, die/der sich mit den bedrohlichen Klimaveränderungen auf der Erde auseinandersetzt, war 2018 ein außergewöhnliches Jahr, denn wieder war es ungewöhnlich heiß. Die wärmsten vier Jahre auf unserem Planeten seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahre 1881 waren die letzten vier Jahre. 2018 war weltweit durchschnittlich 1,0°C wärmer als der langfristige Durchschnitt und damit das viertwärmste Jahr. In Deutschland lag die Durchschnittstemperatur sogar 2,2°C über dem Mittelwert und war damit das heißeste Jahr seit der systematischen Aufzeichnung. Dass die globale Erwärmung weitere schwerwiegende Folgen hat als nur die Tatsache, dass es eben wärmer wird, zeigt der Blick auf die Extremwetterereignisse. In Kalifornien wüteten die verheerendsten Waldbrände aller Zeiten, wenn man die finanziellen Schäden als Maßstab nimmt. In Südeuropa kam es zu dramatischen Überschwemmungen in Folge langanhaltender Niederschläge, während wir in Deutschland die meisten Sonnenstunden seit Beginn der Messung verzeichneten. Der aus dem Trockenstress resultierende Borkenkäferbefall wird die Wälder und damit auch die Forstwirtschaft auch 2019 beschäftigen. Der milde Winter hat vielen Schädlingen das Überleben ermöglicht. Der Umbau der deutschen Waldflächen zu naturnahen Mischwäldern ist dringend geboten. Je vielfältiger sich ein Wald entwickeln kann, desto resistenter ist er gegenüber Schädlingsbefall. Ebenfalls dringend geboten ist die Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen, die bislang schlicht ausbleibt. Das Gegenteil ist der Fall; es gab in 2018 einen neuen Rekord: Gegenüber dem Vorjahr stiegen die weltweiten Emissionen um knapp 2 %. Deutschland hat immerhin einen Rückgang um gut 4 % zu verzeichnen, was sowohl dem warmen Winter als auch der Energiewende zuzurechnen ist. Dies darf

jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die selbst gesetzten Klimaziele für 2020 voraussichtlich deutlich verfehlt werden.

Gefreut haben wir uns auf der anderen Seite über den – zumindest vorläufigen – Erhalt des Hambacher Waldes. Noch vor dem Beginn der Schüler\_innenproteste hatte sich mit dem umkämpften Waldstück ein Symbol für den Kampf um den Umgang mit der Klimakrise herauskristallisiert. Auf der einen Seite der Energiekonzern RWE mit seinen Plänen zur Waldrodung für den Abbau von klimaschädlicher Kohle, auf der anderen Seite ein breites Bevölkerungsbündnis von Anwohner\_innen, Natur- und Klimaschützer\_innen. Mit dem Rodungsstopp und dem nun beschlossenen Kohleausstieg – leider erst in 19 Jahren – hoffen wir, dass der Wald erhalten bleibt.

Mit der schwedischen Schülerin Greta Thunberg hat der Kampf gegen den Klimawandel ein neues Gesicht bekommen. Die von ihr initiierten Proteste von Schüler\_innen in weltweit etwa der Hälfte aller Länder begrüßen wir ausdrücklich. Die junge Generation hat erkannt, wie verheerend das Problem ist und wie unzureichend die politische Antwort. Die Aktivist\_innen im Hambacher Forst und die protestierenden Schüler\_innen haben eines gemeinsam: Die Bewegung für den Klimaschutz kommt aus der Mitte der Gesellschaft und sie ist für niemanden zu übersehen.

Klar ist: Die Rettung eines stabilen Klimas wird ohne die Rettung der Wälder nicht möglich sein. Wir brauchen ein Entwicklungsmodell, das ohne die Ausbeutung und stattdessen mit dem Aufbau von natürlichen Ressourcen funktioniert.

Eine in der amerikanischen Wissenschaftszeitung PNAS<sup>1</sup> veröffentlichte Studie kommt zu dem Ergebnis, dass die durch "natürliche Lösungen" (Natural Climate Solutions) eingebundene Menge CO<sub>2</sub> auf unserer Erde verdoppelt werden kann, ohne dass dies eine Beeinträchtigung der Ernährungssicherheit zur Folge hätte. Die bekannten positiven Eigenschaften wie Biodiversität,

Wasserfilterung und Hochwasserschutz, Bodenverbesserung und Luftreinigung kämen hinzu. Wälder sind laut dieser Studie die weitaus stärkste natürliche Klimalösung. 65 % der zusätzlichen möglichen Klimaschutzwirkung gehen auf ihr Konto (22 % auf verbesserte Landwirtschaftliche Systeme und 13 % auf Feuchtgebiete/Moore). Dabei werden Bäume in Agroforstsystemen sogar schon bei der Landwirtschaft und die Einbindung von Bäumen in den Mangrovenwäldern unter "Feuchtgebiete/Moore" geführt. In unseren Projekten nutzen wir genau diese Effekte und achten darauf, dass die Menschen vor Ort den positiven Effekt selbst spüren.

## 1. Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit

Die wachsende Zahl von Unterstützer\_innen ist auch bei uns ein Seismograph für die derzeitige Prominenz der Klimakrise: Die Zahl der Spender\_innen hat sich innerhalb eines Jahres fast verdreifacht. Hatten wir 2017 noch 2.230 Spender\_innen (2.029 Personen und 201 Unternehmen), waren es in 2018 bereits 6.122 (5.840 Privatpersonen und 282 Unternehmen). Damit ist ein großer Schritt zu einer höheren Unabhängigkeit von einzelnen Spender\_innen gegangen worden. Insgesamt wurden in 2018 knapp 28.500 Tonnen CO<sub>2</sub> von Spender\_innen kompensiert (das entspricht der 50-jährigen Einbindungsleistung von mehr als 64.400 Bäumen) und zusätzlich 193.000 Bäume gepflanzt. Zunehmend etabliert hat sich die Gabe von sogenannten freien Spenden. Diese Spenden sind besonders wertvoll, da PRIMAKLIMA die Mittel dort einsetzen kann, wo die Organisation den wichtigsten Bedarf sieht. 2018 lag der Anteil dieser freien Spenden bei 11 % (2017: 6 %), unter den Privatspender\_innen sogar bei 28 % (2017: 23 %).

Insgesamt hat PRIMAKLIMA mit 29 % einen sehr hohen Anteil an Spenden, die online generiert werden. Nach Erhebungen aus 2017 hat nur etwa jede zehnte Organisation einen noch höheren Anteil.

Die Gesamteinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr allerdings von 1.644 Mio. € auf 1.069 Mio. € gesunken – eine Folge des ausgelaufenen Koope-

---

<sup>1</sup> <https://www.pnas.org/content/114/44/11645.full>



rationsvertrags mit einem Großkonzern, der von Beginn an auf einen Zeitraum von zwei Jahren festgelegt war.

Seit November 2018 führen wir auf allen Veröffentlichungen und unserer Website das neue Logo. Damit konnten wir die Bekanntheit und den Wiedererkennungswert von PRIMAKLIMA weiter vorantreiben. Zu diesem Vorhaben gehören etwa die stetige Weiterentwicklung unserer Bildsprache, unsere aktivere Kommunikation über soziale Medien und der bereits Ende 2016 durchgeführte Website-Relaunch. Diesen haben wir in 2018 abgeschlossen, indem wir die vormals noch aktive Seite [www.baeume-verschenken.de](http://www.baeume-verschenken.de) deaktiviert haben. Wie geplant gibt es nun einen zentralen Anlaufpunkt für alle (potentiellen) Spender\_innen und Interessierten.

Weiterhin gilt: Das Rückgrat unserer Arbeit sind die uns bereits bekannten Spender\_innen. Die etwa 700 Privatpersonen, die ihre Spenden aus den Vorjahren auch in 2018 wiederholten, lassen uns im Schnitt ca. 170 € jährlich zukommen und damit deutlich mehr als Personen, die uns neu kennenlernen. Es ist uns daher besonders wichtig, dieser Gruppe auch weiterhin zu zeigen, dass ihre Spenden bei uns in guten Händen sind. Dafür haben wir dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) erneut unsere Unterlagen zur Prüfung der Mittelverwendung zur Verfügung gestellt, um das angesehene DZI-Siegel zum zehnten Mal in Folge zu erhalten. Für den letzten Berichtszeitraum 2017 bescheinigte uns das DZI eine Verwaltungskostenquote in Höhe von unter 20 %.

Viele neue Unterstützer\_innen konnten wir über verschiedene Medien erreichen. Vor allem die Bewertung der Stiftung Warentest hat den Bekanntheitsgrad von PRIMAKLIMA in der Öffentlichkeit gesteigert. Von den sechs getesteten Organisationen, die eine Kompensation von Treibhausgasen anbieten, erhielten drei, darunter PRIMAKLIMA, die Bestnote "Sehr gut". Das zunehmende öffentliche Interesse am Klimaschutz führte zudem zu Erwähnungen in verschiedenen Medien, deren Reichweite neue Unterstüt-

zer\_innen auf uns aufmerksam machte. Dazu gehören verschiedene Podcasts, ein Spendenaufruf der Influencerin Snukiful über Youtube, die Berichterstattung der Nachhaltigkeitsplattform [www.utopia.de](http://www.utopia.de) oder ein Artikel auf [www.bento.de](http://www.bento.de), eines Formats von Spiegel Online für eine junge Zielgruppe. Weitere Verbreitung erwarten wir zudem von der Allianz für Entwicklung und Klima des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), dem wir Ende des Jahres beigetreten sind. Ziel der Allianz ist eine massive Erhöhung des zivilgesellschaftlichen und unternehmerischen Engagements für Klimaschutz und konkrete Projekte, die sowohl die Zielsetzung einer gesunden wirtschaftlichen Entwicklung in Ländern des globalen Südens als auch des Klimaschutzes verfolgen.

Auch 2018 ist das größte Wachstum auf Spenden für die Pflanzung von Bäumen für die Gründung neuer Wälder zurückzuführen. Für diesen Bereich erhielten wir 554 Tsd. € und damit 52 % der Spenden (2017: 21 %). Für die Kompensation von CO<sub>2</sub> durch Waldprojekte gingen 347 Tsd. € und damit 33 % der Spenden ein (2017: 74 %), 112 Tsd. € und damit 11 % waren freie Spenden (2017: 3 %) und 4 % teilen sich auf in Mitgliedsbeiträge, Kostenspenden und Rechnungen, bspw. für die Nutzung unseres Logos (2017: 2 %).

Erfreulich ist, wie oben erwähnt, die gestiegene Aufmerksamkeit durch Privatspender\_innen. Neben der Zahl der Spender\_innen haben sich etwa in gleichem Maße auch die Einnahmen aus diesem Kreis erhöht, sie liegen aktuell bei 359 Tsd. € (2017: 133 Tsd. €). Aus dem Kreis der Unternehmen haben wir die Kooperationen mit wichtigen Partner\_innen wie hassia, Carglass, der DEVK und dem Logistikunternehmen GLS erfolgreich fortführen können. Zudem haben wir Spenden von neuen Partner\_innen aus der Wirtschaft wie HP Deutschland und der Postcode Lotterie erhalten, sodass wir einen Teil der ausbleibenden Mittel durch das Ende der Kooperation mit dem zuvor größten Partner ausgleichen konnten. Das Jahresergebnis in diesem Bereich lag bei 692 Tsd. € (2017: 1.510 Mio. €).



## 2. Ergebnisse und Wirkungsbeobachtung

### 2.1 Projektbesuche

Anfang 2018 besuchte Lars Forjahn, Vorstand und Geschäftsführer von PRIMAKLIMA, das Projekt im Südwesten Ugandas, etwa vier Fahrtstunden von der Hauptstadt Kampala entfernt. Während seines Besuchs ging es ihm vor allem darum, die Projektfortschritte in Hinblick auf die langfristigen Ziele in Augenschein zu nehmen.

Es zeigte sich schnell, dass die vielen Maßnahmen zum Schutz bestehender Flächen (bspw. das systematische Feuerschutzmanagement) – aber auch die Aufforstung weiterer – dazu geführt haben, dass sich die älteren immer weniger vom ursprünglichen Wald unterscheiden. Sogar einige Schimpansengruppen haben sich bereits angesiedelt, ein riesiger Erfolg für die Erhaltung der Artenvielfalt.

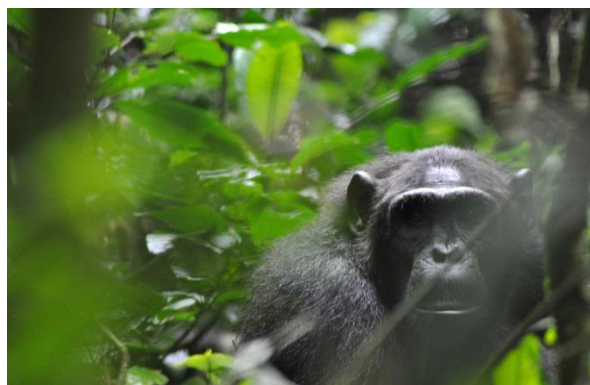


Abbildung 1: Schimpanse im Kibale Nationalpark

Die langfristige Ausrichtung des Projekts wurde in den vergangenen Jahren deutlich ausgeweitet und stabilisiert. Dabei ist der Einbezug der lokalen Bevölkerung der entscheidende stützende Pfeiler des Systems. Dieses inzwischen solide Fundament an lokalem Rückhalt ermöglicht es, die Wiederherstellung und Ausweitung der einzigartigen Landschaft fortzuführen und gleichzeitig die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort zu verbessern. So hat das Projekt zahlreiche feste Jobs geschaffen – in einer Region, in der vertraglich gesicherte Arbeitsplätze die Ausnahme bilden.

Ein ebenfalls sehr positives Fazit zogen Johanna Brockhaus, Lea Frahm, Anja Heimrath und Anika

Winter bei ihrem Besuch in Niedersachsen. Dort konnten sie gleich mit mehreren Schulklassen der Kooperativen Gesamtschule Neustadt am Rübenberge – ermöglicht durch die Spenden an PRIMAKLIMA – einen neuen Schulwald pflanzen.



Abbildung 2: PRIMAKLIMA-Team bei der Schulwaldpflanzung

Der neue Wald ist ein weiterer Baustein der Schule im Bereich nachhaltiger Bildung. Das Grüngelände der Schule, das u.a. schon mit Schulgarten, Schulteich und Obstbäumen eine hohe biologische Vielfalt aufweist, wird nun ökologisch weiter bereichert. So wurde direkt neben der Schule ein großes Wiesengelände mit rund 2.600 Bäumen bepflanzt – von rund 800 begeisterten Schüler\_innen. Ein außerschulischer, grüner Klassenraum vermittelt zukünftig hautnah die Themen Wald-, Umwelt- und Klimaschutz. Der direkte persönliche Bezug der Kinder und Jugendlichen zu ihrem eigenen Wald motiviert sie, sich aktiv und verantwortungsvoll zu engagieren – während jeder einzelne Baum das CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre reduziert. Im Inland sind rund 13 ha neuer Wald entstanden, der im Laufe seiner Wachstumszeit voraussichtlich rund 6.200 t CO<sub>2</sub> einbinden wird.

### 2.2 Projektausgaben

PRIMAKLIMA verwirklicht seinen Satzungszweck international über die Umsetzung von Waldprojekten sowie die Unterstützung bestehender Waldprojekte, was durch den Kauf und die Stilllegung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten unterlegt wird (Stilllegung = Schutz der Zertifikate vor dem Weiterverkauf).

Für die Umsetzung von Aufforstungen in Deutschland und Nicaragua sowie die Sicherung des Pro-



jekt in Bolivien hat PRIMAKLIMA in 2018 zudem rund 144 Tsd. € ausgezahlt. Davon entfallen 47 % auf Aufforstungen in Deutschland, 37 % auf das Projekt in Bolivien und 16 % auf Aufforstungen in Nicaragua.

Die Zertifikate, die PRIMAKLIMA durch Projektumsetzung im Ausland generiert bzw. kauft, bilden ein konkretes Klimaschutzergebnis ab. Ein Zertifikat entspricht der Einbindung oder Einsparung einer Tonne CO<sub>2</sub>. Die Zertifikate können von unseren Kooperationspartner\_innen als Beleg ihres Engagements und zur freiwilligen Kompensation von Emissionen eingesetzt werden. Zur Erfüllung gesetzlicher Klimaschutzauflagen werden sie nicht verwendet. In 2018 hat PRIMAKLIMA Zertifikate aus Waldschutz in Indonesien im Wert von rund 13 Tsd. € erworben.

In Deutschland gibt es bislang keine Möglichkeit, Klimaschutzprojekte international anzuerkennen und zertifizieren zu lassen. Waldflächen sind in Deutschland per Gesetz sehr gut geschützt und die Entwicklung/Erhaltung des Waldes wird durch Forstverwaltungen kontrolliert. Daher ist ein im Vergleich zum Ausland eine vereinfachte Projektüberwachung durch PRIMAKLIMA ausreichend, um den dauerhaften Projekterfolg sicherzustellen.

Alle PRIMAKLIMA-Projekte, die im Ausland umgesetzt werden, sind zertifiziert. Durch die Zertifizierung ist bestätigt, dass von unabhängigen Dritten geprüft wird, ob wir einen Nutzen für das Klima schaffen, der ohne das Projekt nicht realisiert worden wäre (Zusätzlichkeitsprüfung), die Projekte nicht an anderer Stelle zu Emissionen führen (Leakage-Prüfung) und die Klimaschutzwirkung dauerhaft ist (Permanenzprüfung).

Je nach Art der Zertifizierung werden neben der Klimaschutzwirkung auch zusätzliche positive Auswirkungen der Projekte auf Mensch und Natur bescheinigt. Von unseren internationalen Projekten profitieren überwiegend jene Bevölkerungsgruppen, die kaum zum Klimawandel beigetragen haben, von klimatischen Änderungen jedoch besonders negativ getroffen sind. Die nachhaltige Projektumsetzung trägt zur ökologischen, sozialen

und ökonomischen Entwicklung in der Projektregion bei. Eine laufende externe Überwachung nach anerkannten Zertifizierungsstandards sowie die Beteiligung der lokalen Bevölkerung sichern dabei den langfristigen Erfolg der Projekte.

Die Projekte unterziehen sich vor und nach der Umsetzung externen Audits, die den erfolgreichen und planmäßigen Projektverlauf bescheinigen. Risiken (z.B. Waldbrandgefahr) werden im Rahmen der Prüfungen projektspezifisch identifiziert. Entsprechende Gegenmaßnahmen werden definiert (z.B. Feuerbeobachtung, Anlegen von Brandschutzstreifen, ...) und deren Umsetzung sichergestellt. Im Falle von dauerhaften Problemen oder Misserfolgen greifen Sicherungssysteme, die selbst im Falle eines totalen Projektausfalls dafür sorgen würden, dass die durch CO<sub>2</sub>-Zertifikate bescheinigte Klimaschutzwirkung mittels eines projektübergreifenden Sicherheitspools erhalten bleibt.

Erst durch die Stilllegung von Zertifikaten wird die erzielte CO<sub>2</sub>-Einbindung/Einsparung irreversibel vor einem Weiterverkauf geschützt. Im Jahr 2018 wurden rund 76.100 Zertifikate aus Bolivien, Uganda, Indonesien und Nicaragua stillgelegt, die einem Äquivalent von 76.100 t CO<sub>2</sub> entsprechen. Mit diesem Schritt wird sichergestellt und dokumentiert, dass die Wirkung für den Klimaschutz im Namen von PRIMAKLIMA bzw. unseren Sponsoren\_innen erzielt wurde.

Für die Folgejahre sind bereits weitere Projektumsetzungen in Deutschland und Nicaragua vereinbart.

Für das Projekt in Bolivien sind die bolivianische Firma Sicirec Bolivia Ltda. (Cochabamba/Bolivien) und die gemeinnützige Organisation The Cochabamba Project Limited (Sheffield/England) verantwortlich. In Nicaragua arbeiten wir mit Taking Root (Montreal/Kanada) zusammen. Die Organisation Future B.V., (Wageningen/Niederlande) ist unser Kontakt für die Projekte in Indonesien (zusammen mit PT. Rimba Raya Conservation und InfiniteEARTH Limited, Hong Kong) und Uganda – dort zusammen mit der



Uganda Wildlife Authority, kurz „UWA“ (Kampala/Uganda).

### 3. Finanzen

#### 3.1 Gewinn- und Verlustrechnung

Der Verein schloss das Jahr 2018 mit einem **Jahresergebnis** von – 44 Tsd. € ab. Es setzt sich zusammen aus Erträgen in Höhe von 1.069 Tsd. € (in 2017: 1.644 Tsd. €) und Aufwendungen in Höhe von 1.113 Tsd. € (in 2017: 1.335 Tsd. €).

Der **Personalaufwand** für die 7 hauptamtlichen Mitarbeiter\_innen betrug 292,6 Tsd. € (2017: 296,6 Tsd. € bei 8 hauptamtlichen Mitarbeiter\_innen). Von dem gesamten Personalaufwand entfallen auf die unmittelbar satzungsgemäßen Aufgaben 122 Tsd. €. Von den restlichen 170 Tsd. € sind 142 Tsd. € der allgemeinen Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit/Werbung und 28 Tsd. € dem Sponsoring-Bereich zuzuordnen.

Alle Gehälter lehnen sich an den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (Bund) an. Jede Position wird auf der Grundlage verschiedener Kriterien (z.B. Grad der Verantwortung, geforderte Kompetenzen) einer Gehaltsgruppe zugeordnet. Aus Datenschutzgründen wird auf die Darstellung von Einzelgehältern verzichtet.

Es wurden keinerlei Aufwandsentschädigungen für die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder gezahlt. Entstandene Kosten (z.B. für Fahrten im Akquisitionsinteresse des Vereins) wurden (teilweise) erstattet, oft wurde auf eine Erstattung verzichtet. Der gemäß neuer Satzung eingesetzte hauptamtliche Vorstand rechnet entstandene Kosten (z.B. Reisekosten bei Besuchen von Kooperationspartnern oder Veranstaltungen) gemäß der Reisekostenordnung ab.

Von den **Sachaufwendungen** entfielen auf die Miete und Nebenkosten für die Räume der Geschäftsstelle 11 Tsd. €. Für Reisen (Projektreisen und Reisen zu externen Terminen sowie Tagungen) betrug der Aufwand 4 Tsd. €. Die Ausgaben für Beratung (Rechtsberatung, Steuerberatung,

Strategieberatung und Beratung bezüglich der neuen Satzung) lagen bei 18 Tsd. €. Für Bürobebedarf (Porto, Telefon, Internet, IT-Wartung, Büromaterial) wurden 20 Tsd. € ausgegeben. Die Werbeausgaben betragen 26 Tsd. €, sonstige Ausgaben (z.B. nicht abziehbare Vorsteuer, Beiträge und Gebühren) ebenfalls 29 Tsd. €.

#### 3.2 Jahresabschlussprüfung

Die Kanzlei Siebel/vBP – Gerald Siebel, Essen, hat die Jahresabschlussprüfung 2018 gemäß §§ 317 ff. HGB durchgeführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk vom 25. Januar 2018 liegt für das Jahr 2018 vor.

Das für PRIMAKLIMA zuständige Finanzamt hat dem Verein am 28.01.2019 erneut einen aktuellen Freistellungsbescheid (Steuerjahr 2017) zugestellt.

#### 3.3 DZI-Siegel

Im Rahmen der Prüfung durch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) wird die wirtschaftliche und sparsame Mittelverwendung bei PRIMAKLIMA überprüft. In der letzten Prüfung des DZI für das Jahr 2017 erfüllte PRIMAKLIMA die Kriterien des Instituts. Bereits seit 2010 darf PRIMAKLIMA das DZI Spenden-Siegel tragen. Das aktuelle Prüfsiegel mit der Botschaft "Geprüft und Empfohlen" gilt bis zum 30.06.2019. Eine erneute Beantragung der Verlängerung des DZI-Siegels wird von der Geschäftsstelle fertiggestellt und im Juni 2019 beim DZI eingereicht. Hierfür dürfen die Werbe- und Verwaltungsausgaben höchstens 30 % der jährlichen Gesamtausgaben betragen, wie auch die Ausgaben für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit im Durchschnitt der prozentualen Anteile der vergangenen drei abgeschlossenen Geschäftsjahre höchstens 30 % der jährlichen Sammlungseinnahmen. Nach den Berechnungsschemata des DZI (Prüfungsbericht vom 06.08.2018) haben wir eine interne Berechnung erstellt, woraus sich bei PRIMAKLIMA für 2018 eine Kostenquote für Werbe- und Verwaltungsauswendungen von 20,58 % (2017: 18,91 %) ergab. Der Anteil der Werbeausgaben an den Sammlungseinnahmen belief sich 2018 auf 8,52 % (2017: 4,98 % 2016: 3,17 %)



		2018						2017	Differenz		
Erträge		€						€	€		
	1. Sammlungsertrag										
1a	a) Spenden für Projektarbeit	954.910,94 €						1.528.883,08 €	-573.972,14		
1b	b) Spenden für Werbung und Verwaltung	120,00 €						1.941,00 €	-1.821,00		
1c	c) Mitgliedsbeiträge	16.345,28 €						15.349,41 €	995,87		
	Summe 1. Sammlungsertrag	971.376,22 €						1.546.173,49 €	-574.797,27		
	2. Sonstiger Ertrag								0,00		
2a	a) wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	4.575,00 €						9.498,00	-4.923,00		
2b	b) Vermögensverwaltung	88.078,51 €						85.854,19	2.224,32		
2c	c) Zinserträge	27,57 €						354,62	-327,05		
2d	d) sonstiger Ertrag	4.925,26 €						2.292,43	2.632,83		
	Summe 2. Sonstiger Ertrag	97.606,34						97.999,24	-392,90		
	<b>Summe Ertrag</b>	<b>1.068.982,56</b>	<b>Projektaufwand / Satzungsaufwand</b>			<b>Werbe- und Verwaltungsaufwand</b>			<b>1.644.172,73</b>	<b>-575.190,17</b>	
			gemäß DZI			gemäß DZI					
			Projektförderung	Projekt-	Kampagnen-	Werbung und	Verwaltung	Vermögens-	Wirtschaftlicher		
			(DZ1)	begleitung	Bildungs- und	allgemeine	(DZ15)	verwaltung	Geschäftsbetrieb		
				(DZ12)	Aufklärungsarbeit	Öffentlichkeits-					
					(DZ13)	arbeit					
					(DZ14)	(DZ14)					
Nr	<b>Aufwendungen</b>										
6	6. Personalaufwand	-292.607,62 €	-3.399,64	-106.966,45	-12.027,69	-45.723,93	-98.147,44	-23.542,94	-2.799,53	-296.594,47	3.986,85
	7. Sachaufwand										
7a	a) Projekte	-712.610,31 €	-708.636,83	-3.973,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-945.279,22	232.668,91
7b	b) Mietaufwendungen	-11.200,79 €	-131,59	-4.140,49	-465,57	-1.648,94	-3.794,52	-911,31	-108,37	-12.254,36	1.053,57
7c	c) Reisekosten	-3.586,08 €	-9,20	-855,47	-32,55	-1.727,76	-889,81	-63,72	-7,58	-7.422,84	3.836,76
7d	d) Rechts- und Beratungskosten	-17.785,17 €	-44,31	-1.394,21	-156,77	-555,24	-15.291,28	-306,86	-36,49	-19.893,17	2.108,00
7e	e) Bürobedarf	-19.579,45 €	-227,67	-7.163,34	-805,47	-2.876,14	-6.742,72	-1.576,63	-187,48	-16.288,31	-3.291,14
7f	f) Werbung / Akquise	-26.251,18 €	0,00	0,00	0,00	-26.251,18	0,00	0,00	0,00	-18.516,07	-7.735,11
7g	g) sonstige Aufwendungen	-28.880,96 €	-209,70	-7.431,64	-741,89	-2.964,47	-15.908,40	-1.452,18	-172,68	-18.823,49	-10.057,47
	Summe 7. Sachaufwand	-819.893,94 €	-709.259,30	-24.958,64	-2.202,26	-36.023,73	-42.626,73	-4.310,69	-512,59	-1.038.477,46	218.583,52
	<b>Summe Aufwand</b>	<b>-1.112.501,56 €</b>	<b>-712.658,94</b>	<b>-131.925,09</b>	<b>-14.229,95</b>	<b>-81.747,66</b>	<b>-140.774,17</b>	<b>-27.853,64</b>	<b>-3.312,12</b>	<b>-1.335.071,93</b>	<b>222.570,37</b>
			64%	12%	1%	7%	13%	3%	0%		
	<b>Ergebnis</b>	<b>-43.519,00 €</b>	77%			20%		3%		<b>309.100,80</b>	<b>-352.619,80</b>

Tabelle 1: Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2018 und 2017 inklusive Aufschlüsselung der DZI-Kategorien für das Jahr 2018



Anhand folgender Aufstellung kann die Herleitung der DZI-Kostenquoten nachvollzogen werden:

**1. Anteil der Werbe- und Verwaltungsaufwendungen an den Gesamtaufwendungen**

	€
Werbe- und Verwaltungsaufwendungen	222.521,83
Gesamtaufwendungen im gemeinnützigen Bereich	1.081.335,81
<b><u>Kostenquote für Werbe- und Verwaltungsaufwendungen</u></b>	<b><u>20,58 %</u></b>

**2. Anteil der Aufwendungen für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit an den erzielten Sammlungseinnahmen/-erträgen des Vereins im Durchschnitt der vergangenen drei Geschäftsjahre**

	€
<b>Aufwendungen für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>81.747,66</b>
<b>Sammlungseinnahmen/-erträge</b>	<b>971.376,22</b>
Geldspenden (projektbezogen und sonstige)	955.030,94
Mitgliedsbeiträge	16.345,28
<b><u>Kostenquote für Werbungsaufwendungen 2018</u></b>	<b><u>8,42 %</u></b>
<b><u>Kostenquote für Werbungsaufwendungen 2017</u></b>	<b><u>4,98 %</u></b>
<b><u>Kostenquote für Werbungsaufwendungen 2016</u></b>	<b><u>3,17 %</u></b>

**Durchschnittliche Kostenquote der vergangenen drei Geschäftsjahre** **5,52 %**

Im Folgenden sei der sachliche Zusammenhang wesentlicher Aufwandspositionen aus der Gewinn- und Verlustrechnung zu den DZI-Kategorien (Projektförderung, Projektbegleitung, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltung) erläutert (siehe Tabelle 1):

Die der DZI-Kategorie „Projektförderung“ zugeordneten Aufwendungen für Projekte (4a) sind direkte Aufwendungen für Aufforstungsprojekte.

Die Verfahrensweise sowie die Zuordnungen der Aufwandspositionen wurden dem DZI von PRIMAKLIMA -weltweit- e.V. in einer E-Mail am 27.03.2014 erläutert, die der Prüfungsleitung vorliegt.





- Die der DZI-Kategorie „Projektförderung“ zugeordneten Aufwendungen für Projekte (7a) sind direkte Aufwendungen für Aufforstungsprojekte.
- Die der DZI-Kategorie „Projektbegleitung“ zugeordneten Aufwendungen für Projekte (7a) sind Aufwendungen für Aufwandsentschädigungen, die an Personen gezahlt werden, die mit dem Monitoring der Aufforstungsprojekte betraut worden sind.
- Die der Projektbegleitung zugeordneten Aufwendungen für Reisekosten (7c) sind Aufwendungen für Reisen zu Treffen und Tagungen, die dem Austausch mit Projektpartner\_innen dienen.

Die Hauptaufwandsposition in 2018 war laut der DZI-Kriterien die direkte Förderung von Aufforstungsprojekten mit 713 Tsd. € (in 2017: 949 Tsd. €). Weitere Aufwendungen für satzungsgemäße Aufgaben (Projektbegleitung, Bildungsarbeit) betragen 146 Tsd. € (2017: 98 Tsd. €). Die Ausgaben für Werbung sowie allgemeine Verwaltung beliefen sich in 2018 auf insgesamt 223 Tsd. € (2017: 244 Tsd. €). Dem Sponsoring-Bereich (steuerlich „Vermögensverwaltung“ und „wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb“ genannt) waren in 2018 Aufwendungen in Höhe von 31 Tsd. € zuzuordnen (2017: 43 Tsd. €).

### 3.3 Bilanz

In der Bilanz werden solche Klimazertifikate (CO<sub>2</sub>-Rechte) als immaterielle Vermögensgegenstände geführt, die von PRIMAKLIMA erworben, aber noch nicht für eine\_n konkrete\_n Spender\_in stillgelegt wurden.

Der Zugang der CO<sub>2</sub>-Zertifikate wird mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die Höhe des gezeigten Eigenkapitals ist nicht unbedingt von Dauer, da die Stilllegung der CO<sub>2</sub>-Zertifikate für eine\_n Spender\_in zu einer Abschreibung ihres Wertes führt, also einen gleich hohen Aufwand darstellt. Diese Form der Mittelverwendung entspricht den satzungsgemäßen

Zielen des Vereins und geht als Projektaufwand in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Die Abnahme des Anlagevermögens in diesem Bereich zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember ist dadurch zu erklären, dass weniger CO<sub>2</sub>-Zertifikate erworben als für Spender\_innen stillgelegt und damit abgeschrieben wurden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich aus bereits geschlossenen Aufforstungsverträgen, die eine zukünftige Zahlungsverpflichtung von PRIMAKLIMA enthalten. Um die Liquidität von PRIMAKLIMA sicherzustellen, machen die Verbindlichkeiten, wie angestrebt, weniger als ein Drittel des Kassenbestandes aus.

Der Jahresfehlbetrag war eingeplant und aus Gründen der Gemeinnützigkeit geboten, um die zeitnahe Mittelverwendung der Überschüsse der beiden Vorjahre zu gewährleisten.

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (Zertifikate + Website)	517.966,70 €	839.628,55 €
II. Sachanlagen	4.665,67 €	4.825,50 €
<b>Summe A. Anlagevermögen</b>	<b>522.632,37 €</b>	<b>844.454,05 €</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.728,77 €	3.803,17 €
2. Sonstige Forderungen	206.890,38 €	24.236,63 €
Summe I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	210.619,15 €	28.039,80 €
II. Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand	1.128.389,41 €	817.009,71 €
<b>Summe B. Umlaufvermögen</b>	<b>1.339.008,56 €</b>	<b>845.049,51 €</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.861.640,93 €</b>	<b>1.689.503,56 €</b>
<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Vereinskaptal	1.461.317,90 €	1.152.217,10 €
II. Jahresfehlbetrag (-) / Jahresüberschuss	-53.969,00 €	309.100,80 €
<b>Summe A. Eigenkapital</b>	<b>1.407.348,90 €</b>	<b>1.461.317,90 €</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	24.742,44 €	32.087,62 €
<b>Summe B. Rückstellungen</b>	<b>24.742,44 €</b>	<b>32.087,62 €</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus Aufforstungsverträgen	405.935,15 €	172.356,29 €
II. Verbindlichkeiten aus Zertifikatskäufen	12.600,00 €	0,00 €
III. Sonstige Verbindlichkeiten	11.014,44 €	23.741,75 €
<b>Summe C. Verbindlichkeiten</b>	<b>429.549,59 €</b>	<b>196.098,04 €</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.861.640,93 €</b>	<b>1.689.503,56 €</b>

Tabelle 2: Bilanz zum 31.12.2018 und zum 31.12.2017



## 4. Organisation

### 4.1 Geschäftsleitungsstruktur

In 2018 wurde die Geschäftsleitungsstruktur von PRIMAKLIMA erweitert. Demnach gibt es einen hauptamtlichen Vorstand in der Geschäftsstelle und einen ehrenamtlichen Aufsichtsrat, der eine beratende und überwachende Funktion erfüllt.

### 4.2 Mitglieder und Mitgliederversammlung

Per Ende Dezember 2018 betrug die Mitgliederzahl 197 (195 in 2017), davon 180 Personen und 17 Unternehmen. PRIMAKLIMA zählt dabei einige Unternehmen und auch Privatpersonen zu seinen Mitgliedern, die mit jährlichen Beiträgen über dem Mindestbeitrag in besonderer Weise zum finanziellen Fundament der Arbeit des Vereins beitragen.

Die Mitgliederversammlung von PRIMAKLIMA fand am 05.05.2018 in Bergisch Gladbach bei Anwesenheit von 17 Mitgliedern und acht Gästen statt. Nach Behandlung der von den Regularien geforderten Themen wurden die Mitglieder über die Lage bei PRIMAKLIMA, die Personalsituation in der Geschäftsstelle und den Mitgliederstand informiert. Ein bedeutsames Thema war die mit der neuen Geschäftsleitungsstruktur zusammenhängende Satzung, die im Kreis der anwesenden Mitglieder diskutiert und verabschiedet wurde. Weitere Themen waren die Wahl des Aufsichtsrats und die Bestellung einer externen Prüfung für das Geschäftsjahr 2018 (Kanzlei Siebel). Außerdem wurden der Jahresabschluss 2017 sowie die finanzielle Entwicklung des Vereins in den ersten Monaten des Jahres 2018 erläutert. Der Vorstand wurde bezüglich des Jahres 2017 durch die Mitgliederversammlung entlastet.

### 4.3 Aufsichtsrat und Vorstand

Wegen der Veränderung in der Vereinsstruktur werden hier die Inhalte von Aufsichtsrats- und Vorstandssitzungen dargestellt:

#### 4.3.1 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat nimmt seine Funktion nach der Eintragung der Satzungsänderung am 24.08.2018

auf. Er besteht aus den ehrenamtlichen Mitgliedern Martin Schröder, Heike Gethöffer, Bernhard Zander und Martin Seitz und tagte am 09.07.2018 (Vorbereitungssitzung) und am 17.10.2018.

Besonders relevante Themen der Aufsichtsratsitzungen in 2018 waren:

- Abstimmung über die Formulierung der Geschäftsordnung für Aufsichtsrat und Vorstand
- Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden Martin Schröder, der stellv. Aufsichtsratsvorsitzenden Heike Gethöffer und Bestellung des Vorstands Dr. Henriette Lachenit und Lars Forjahn
- Beschluss der Vorstandsverträge und entsprechender Versicherungen

#### 4.3.2 Vorstand

Der Vorstand besteht seit dem 01.12.2018 (durch die Eintragung im Vereinsregister beim Amtsgericht) aus den hauptamtlichen Mitgliedern Dr. Henriette Lachenit (Vorsitz) und Lars Forjahn.

U. a. wurden die folgenden Themen für die erste Vorstandssitzung in 2019 vorbereitet:

- Anpassung der Zeichnungsrichtlinie aufgrund der Änderungen in der Vereinsstruktur
- Vorbereitung der notwendigen Unterlagen für einen Beschluss bzgl. einer betrieblichen Altersvorsorge
- Aufteilung der Aufgaben der Geschäftsführung

### 4.4 Personelle Veränderungen

Nach der Vergrößerung des Teams in den vergangenen Jahren hat sich numerisch in 2018 keine Veränderung ergeben. Neu in unserer Geschäftsstelle tätig ist Karin Niedenhoff, die als Buchhalterin perspektivisch Gisela Adolphs Aufgaben übernehmen wird. Frau Adolphi wird sich in 2019 in den Ruhestand begeben und bis zu diesem Zeitpunkt eine geordnete Übergabe sicherstellen.



Auch in 2018 haben wir in von Norbert Tröster und Romy Forjahn Unterstützung im Ehrenamt erhalten.

#### 4.5 Mitgliedschaften

PRIMAKLIMA ist Stiftungsmitglied der Stiftung Wald für Sachsen (Leipzig) und Mitglied in folgenden Vereinen:

- Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e.V., Hamburg
- Die Umwelt-Akademie e.V., München
- Deutscher Forstverein e.V., Göttingen
- Förderverein Forsthaus Steinhaus e.V., Bergisch Gladbach
- Lernen Helfen Leben e.V., Vechta
- Einzelhandels- und Dienstleistungsverband Aachen-Düren-Köln e.V. (EHDV)

#### 5. Ausblick

Zum Jahresende konnten wir uns über hohe Spendeneinnahmen freuen (ca. 350 Tsd. € allein im Dezember). Entgegen unserer Planung, hatten wir daher lediglich ein Jahresergebnis von minus 44 Tsd. €. Im Sinne der Gemeinnützigkeit gilt das Gebot der zeitnahen Mittelverwendung. Um dem zu entsprechen und die Überschüsse der vergangenen Jahre auszugleichen, planen wir für die Folgejahre 2019/2020 mit einem negativen Ergebnis in Höhe von ca. 560 Tsd. €.

Dem prognostizierten Jahresertrag in Höhe von 1.300 Tsd. € für 2019 (bzw. 1.500 Tsd. € für 2020) steht ein geplanter Aufwand in Höhe von 1.617 Tsd. € in 2019 und 1.746 Tsd. € in 2020 gegenüber.

Der in der Aufwandsstruktur vorgesehene Verwaltungs- und Werbekostenanteil entspricht auch für die Jahre 2019 und 2020 den DZI-Kriterien einer sparsamen Mittelverwendung: der Großteil des geplanten Aufwands soll direkt für Projekte oder für die Begleitung der Projekte durch

PRIMAKLIMA verwendet werden, in 2019 sollen diese Posten ca. 72 % des gesamten Aufwands ausmachen.

Neben der erfolgreichen Umsetzung und Unterstützung von Waldprojekten sowie der Bewusstseinsbildung zur Rolle des Waldes für das Klima, sind die zentralen Entwicklungsfelder für 2019:

#### Organisation:

- Implementierung der Geschäftsleitungsstruktur.

#### Projekte:

- Identifikation, Entwicklung und Besuch neuer Klimaschutzprojekte
- Projektbesuch in Nicaragua

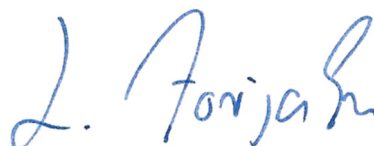
#### Fundraising:

- Auswahl einer Fundraising-Datenbank, die unsere aktuelle, für die gestiegenen Spendenzahlen zu ineffiziente, Datenbank perspektivisch ablösen soll.
- Weiterentwicklung der strategischen Ausrichtung des Vereins.
- Sicherung und Erhöhung der Einnahmen zur Erfüllung des Vereinszwecks
- Ausbau des öffentlichen Netzwerks

Bergisch Gladbach, im April 2019



Dr. Henriette Lachenit  
Vorstandsvorsitz PRIMAKLIMA e.V.



Lars Forjahn  
Vorstand PRIMAKLIMA e.V.

